

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

### 1 Ausgangslage

Die fortwährenden, sich immer kurzfristiger einstellenden gesellschaftlichen Wandlungen und die damit einhergehenden Veränderungen von Lebensbedingungen für Eltern und Kinder haben (nicht nur) in Brandenburg signifikante Auswirkungen auf die kindliche Persönlichkeitsentwicklung. Um allen Kindern unabhängig von den sozioökonomischen Bedingungen ihrer Herkunftsfamilien – gleiche Entwicklungschancen und eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, müssen diverse Einflussstrategien der unterschiedlichen Sozialisationsinstanzen genutzt werden. Eine dieser Strategien ist der Einsatz von Sozialarbeiter\_innen an Grundschulen.

Sozialarbeit an Grundschulen allein wird nicht die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse bzw. deren vielfältigen Auswirkungen von den Heranwachsenden abwenden können. Sie kann aber mittels methodisch wie inhaltlich gut abgestimmten Angeboten, den Kindern diverse Bewältigungsstrategien aufzeigen und (soziale) Kompetenzen vermitteln, die unter anderem dazu beitragen, die Resilienz der Kinder zu stärken.

Im Kontext einer prozessorientierten, nachhaltigen und somit erfolgreichen Sozialarbeit müssen zum einen die strukturelle Vielfaltigkeit der Kindertagesstätten und der Schulen und zum anderen die standortspezifischen Indikatoren Beachtung finden.

### 2 gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Grundlage für die Sozialarbeit an (Grund-) Schule bildet der § 13 SGB VIII – Kinder und Jugendhilfe:

*Junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfesozialpädagogische Hilfe angeboten werden, die ihre schulische und [...] soziale Integration fördern.“*

D.h. die Angebote sollen – unter Berücksichtigung der §§ 1,8,9,11 und 14 SGB VIII – junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und zum Abbau von Benachteiligung beitragen; Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen und Beiträge leisten, die darauf abzielen, positive Lebensbedingungen zu erhalten sowie die Personensorgeberechtigten bei ihrer originären Erziehungsaufgabe beraten und unterstützen. Aus diesem Grund soll die Jugendhilfe den Kindern in der Schule begegnen (vgl. Brandenburgisches Schulgesetz §§ 4,9).

### 3 Fachstandards

Im Land Brandenburg wird die Sozialarbeit an Schulen „als Verankerung von Angeboten der Jugendhilfe sowohl an als auch im Umfeld der Schule“ definiert.

Deren ‚Inhalte‘ werden als „Versuch, die auf Grund gewachsener Strukturen weitestgehend vollzogene Trennung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Lebensbereichen zu überwinden“ bewertet. Folgerichtig wird die konzeptionelle Ausrichtung wie folgt beschrieben:

- niedrighschwellige sozialpädagogische Hilfe für alle Schüler\_innen, in der Regel in Form von offenen Freizeitangeboten,
- spezielle Hilfen für Kinder, Jugendliche und deren Familien in Einzelfällen,
- Förderung Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext.

Darüber hinaus sollten die theoretischen Überlegungen der Sozialraumorientierung Berücksichtigung finden.

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

Die vom Land Brandenburg formulierte Definition hinsichtlich der Strukturen, Inhalte und konzeptionellen Ausrichtung von Sozialarbeit an Schulen ist das erklärte Ziel der Stadt Hennigsdorf. Somit ist es für den freien Träger maßgebend, diese Grundlagen anzuerkennen und einzuhalten. Die Erreichung dieses Ziels wird vom Träger, unter Beachtung der vom Landkreis Oberhavel vorgelegten Leitlinien zur Sozialarbeit an Schulen, als Grundlage einer fachlich fundierten und hoch qualifizierten Arbeit anerkannt.

Als Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung der Sozialarbeit an Grundschulen finden insbesondere folgende Kriterien und Handlungsweisen Berücksichtigung (in Absprache mit dem freien Träger, der Stadt Hennigsdorf und der Schule):

- Die Komplexität des Arbeitsfeldes und die damit verbundenen Aufgaben und Erwartungen erfordern in der Regel den Einsatz einer Fachkraft je Schulstandort.
- Als Fachkraft im Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit an Schulen gelten Mitarbeiter\_innen, die eine staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter\_in / Sozialpädagoge\_in mit Diplom- oder Bachelorabschluss haben oder Absolventen\_innen einschlägiger Hochschulgänge im Bereich Erziehung, Bildung und Betreuung in der Kindheit mit Diplom-, Magister-, Bachelor- oder Masterabschluss.
- Für die inhaltliche Umsetzung müssen die Beteiligten (Träger, Schule, Fachkraft, Kommune) Vereinbarungen über die Kommunikations- und Kooperationsstrukturen treffen.
- Da die Sozialarbeit an Schulen zum überwiegenden Teil am Standort Schule erfolgt, besteht die Notwendigkeit geeignete räumliche (Arbeitsraum mit einer zeitgemäßen Ausstattung) und sachlichen (Handkasse, Gelder für sonstige Anschaffungen) Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Für die Durchführung von Gruppen- oder offenen Angeboten sollte die Fachkraft darüber hinaus geeignete schulische Räumlichkeiten nutzen können.
- Ein eigenes auf Grundlage einer Zielgruppen- und Sozialraumanalyse erstelltes Konzept, das auch Aspekte von Anerkennung individueller und gesellschaftlicher Vielfalt, Antidiskriminierung und gesellschaftlicher Inklusion berücksichtigt.
- Die Einbeziehung in schulische Gremien und in Prozesse schulischer Qualitätsentwicklung, z.B. bei der Erarbeitung von Schulprogrammen.
- Kooperationsbeziehungen mit den unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe und anderen Akteuren im Sozialraum aufbauen, pflegen und nutzen (bspw. Jugendamt, Gesundheitsamt, offene und mobile Jugendarbeit, Kita, Grundschule und Hort – weiterführende Schulen, nicht zuletzt, um die sog. Übergänge zu optimieren).
- Die Sozialarbeit an Grundschulen wird als ein offenes Angebot, das zum überwiegenden Anteil auf Freiwilligkeit basiert und standortspezifisch wie bedürfnisorientiert arbeitet, verstanden.
- Es werden Instrumente der Qualitätsfeststellung und –messung angewendet (vgl. Gliederungspunkt 8).
- Der Träger garantiert der/dem Sozialarbeiter\_in den fachlichen Austausch im eigenen Umfeld und sichert regelmäßige Fortbildung sowie die Teilnahme an Supervision und/oder Praxisberatung zu.

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

### 4 Arbeitsprinzipien und –ansätze

Sozialarbeit an Schulen wird von sozialpädagogischen Fachkräften hauptberuflich am Ort Schule erbracht, ihren Auftrag erhalten die Fachkräfte aber nicht von der Schule und ihren Bedürfnissen, sondern definieren ihn von den Kindern und Jugendlichen und ihren sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf her. Sozialarbeit an Schulen wird nicht zum Bestandteil schulischen Handels. Sie finden in Kooperation mit den Lehrkräften statt, hat aber ihren eigenen Auftrag. Sie unterschützt Schülerinnen und Schüler, ordnet ihren Auftrag aber nicht der Wissensvermittlung unter. Jugendhilfe und Schule haben dabei ein unterschiedliches Selbst- und Rollenverständnis und bedienen sich fachlich unterschiedlicher Methoden und didaktischen Konzepten.

Sozialarbeit an Schule entlastet dabei die Lehrkräfte nicht vom Erziehungsauftrag wie er in § 4 des Schulgesetzes formuliert ist. Gleichwohl kann Sozialarbeit gemeinsam mit den Lehrkräften einen wichtigen Beitrag leisten, um an den Schulen ein lern- und schülerfreundliches Klima zu schaffen, Erziehungsprozesse zu unterstützen und damit auch zum schulischen Erfolg beitragen.

Alle Akteure vor Ort – vom Lehrpersonal, über die Sozialarbeiter\_in und das Erzieherkollegium bis hin zum Schulträger arbeiten paritätisch zusammen. Ihre diversen Professionen stehen in einem nicht-hierarchischen Verhältnis zueinander und ergänzen sich fachlich.

Verhaltens- oder andere Auffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen werden – unter Berücksichtigung der datenrechtlichen Bestimmungen – dokumentiert, um ggf. mit anderen Institutionen fallbezogen zusammenarbeiten zu können.

#### Arbeitsansätze:

- offene Freizeitarbeit
  - Im Rahmen von Sozialarbeitsprojekten an Schule und Hort in der außerunterrichtlichen Zeit (vor und nach dem Unterricht, in den Ferien und am Wochenende) auch außerhalb der Schule. Die offene Freizeitarbeit, im Kontext der Sozialarbeit an Grundschule, sollte immer im Bezug zur Schule oder zur jeweiligen Horteinrichtung stehen und nicht losgelöst im Stadtgebiet angeboten werden.
  - Planung, Organisation und Leitung von eigenen Sozialstrategien z.B. interessenbezogene Freizeitangebote und Einzelprojekte
  - Bereitstellung von Angeboten zur Prävention im Gewalt- und Suchtbereich sowie in der Gesundheitsförderung
  - niedrigschwellige Angebote wie beispielsweise ein Schülertreff
  - Kooperation mit örtlichen Angeboten der Jugendarbeit
- Spezielle Hilfen für Kinder, Jugendliche und deren Familien
  - Einzelfallhilfe
    - gemeinsame Entwicklung von Lösungsstrategien mit Adressaten\_innen zum Abbau von Konfliktslagen (bei familiären wie schulischen Problemen)
    - individuelle Hilfeangebote (Beratung und intensive Betreuung, Herstellung von Kooperationsbeziehungen zu weiteren sozialen Diensten)

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

- Gruppenarbeit unter sozialpädagogischen Aspekten
  - regelmäßige, themenorientierte Gesprächsrunden für einen festen Personenkreis mit besonderen Problemen
  - Initiativgruppen bspw. zum kontrollierten „Austoben“
  - Gemeinsame Freizeitgestaltung und erlebnispädagogische Angebote einer beständigen Teilnehmergruppe mit der Zielsetzung gruppenspezifische Prozesse für die individuelle Konfliktbewältigung zu nutzen
  - Ferienbetreuung/-fahrten mit je einer kleinen Gruppe von Kindern aus besonders defizitären Lebenslagen (sollte ebenfalls mit Bezug auf die Schule oder auf die jeweilige Horteinrichtung stattfinden)
  - Begleitung von Klassenfahrten, deren hauptsächliche Zielsetzung darin besteht, durch sozialpädagogische Interventionen die Schüler\_innen darin zu bestärken, sich als Teil des Klassengefüges zu verstehen und damit einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Klasse leisten zu können (soziales Lernen)
- Elternarbeit
  - Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen (Jugendamt, Schulpsychologen, Beratungsstellen)
  - Teilnahme an themenbezogenen Elternversammlungen und Elterngesprächen von Seiten der Schule (Informationsberatung und begleitende Beratung)
  - Organisation von interessenorientierten und themenbezogenen Gesprächskreisen
  - Konfliktvermittlung in der Familie
- Schulbegleitende Funktion
  - Ergänzende Hilfen und Unterstützungsangebote bei schulisch bedingten Problemen in Abstimmung mit Schulpsychologen oder Beratungsstellen (z.B. Hilfeleistung bei Schulversagen oder Arbeit mit schulmüden Kindern)
  - Hilfe und Unterstützung beim Übergang von der Kita zur Grundschule und von dieser zur weiterführenden Schule
  - Vermittlungstätigkeit in Konfliktsituationen zwischen Schülern
  - Beratung von Eltern, Lehrer\_innen und Horterzieher\_innen bei Verhaltensauffälligkeit, Erziehungsproblemen, Schulmüdigkeit oder Schulverweigerung
- Vernetzung innerhalb des Sozialraums
  - Nutzung verschiedener Angebote in der Region für schulisches Lernen und außerunterrichtliche Aktivitäten

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, sozialen Diensten, Vereinen, Trägern der Jugendhilfe etc., mit der Maßgabe, deren Angebote in der Schule repräsentieren zu können
- Vertretung der Interessen der Kinder in öffentlichen Foren
- Intensive Zusammenarbeit und Vernetzung mit stadtteilbezogenen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

### 5 Zielgruppen

Zielgruppen der Maßnahme sind Kinder von der ersten bis zur sechsten Jahrgangsstufe der Grundschule sowie deren Eltern, die sich Rat holen wollen. Darüber hinaus steht der/ die Sozialarbeiter\_in auch den Lehrkräften und der Horterzieher\_innen beratend zur Seite. Im Einzelfall ist auch die Beratung von Erzieher\_innen der Hennigsdorfer Kindertagesstätten denkbar.

### 6 Ziele

#### 6.1 Leitziele

- Die Sozialarbeit an Schulen trägt als fest etabliertes, verlässliches Kontakt- und Beratungsangebot in Hennigsdorf nachhaltig zu einer Verbesserung der Lebenssituation ihrer Adressaten\_innen bei. Die offerierten Angebote zielen auf eine individuelle Entwicklungsförderung und/ oder den Abbau von Benachteiligung.
- Die Sozialarbeit an Schulen ist wesentlicher Bestandteil eines aktiven Kinderschutzes in Hennigsdorf.
- Die Sozialarbeit an Schulen initiiert zwischen ihren Adressaten\_innen Prozesse des sozialen Lernens. Das soziale Lernen dient dem Erwerb von sozialen Kompetenzen und ist somit eine der Grundvoraussetzungen für das Gelingen einer offenen Gesellschaft.
- Die Sozialarbeit an Schulen bietet Kindern und Jugendlichen in Hennigsdorf Möglichkeiten sich innerhalb der Schulstruktur aktiv zu beteiligen und mit zu bestimmen. Damit stellt sie einen angemessenen Rahmen zur Verfügung, in dem Kinder und Jugendliche lernen können, was es heißt, ernst genommen zu werden und Verantwortung für sich aber auch für die Gemeinschaft zu übernehmen, die sie umgibt. Die daraus gewonnenen Partizipationserfahrungen sollen Kinder und Jugendliche dazu ermutigen sich über die Schulstruktur hinaus zu engagieren.
- Die Sozialarbeit an Schulen nutzt die sozialräumlichen Ressourcen in dem sie sich mit den lokalen Akteuren vernetzt.
- Die Sozialarbeit an Schule trägt mit ihren offenen Arbeitsansätzen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche am Standort Schule vielfältige Freizeitangebote kennenlernen können.

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

### 6.2 Handlungsziele

#### 6.2.1 Die in der Schule tätige Fachkraft der sozialen Arbeit bietet Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehrern und weiteren systemrelevanten Personen Unterstützung und Hilfe bei besonderen oder schwierigen Lebenslagen.

- Kinder und Jugendliche treffen auf eine pädagogische Fachkraft, die als kompetente\_r Ansprechpartner\_in Orientierungshilfe und konkrete Hilfeleistungen für verschiedene Lebensbereiche anbieten oder in solche weitervermittelt.
- Ausgehend von den akuten Problemlagen der/des einzelnen Schülers\_in haben auch Eltern, Lehrer\_innen sowie weitere systemrelevante Personen die Möglichkeit an einer Beratung teilzunehmen.

##### *Erfolgsindikatoren:*

- *Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer\_innen und weitere systemrelevante Personen kennen das Beratungsangebot.*
- *Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer\_innen und weitere systemrelevante Personen nutzen die angebotenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten und werden bei Bedarf weitervermittelt.*
- *Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer\_innen und weitere systemrelevante Personen zeigen Eigeninitiative und holen sich bei Bedarf Hilfe.*

#### 6.2.2 Die in der Schule tätige Fachkraft der Sozialen Arbeit leistet einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des Kinderschutzes in Hennigsdorf.

- Die Fachkraft der Sozialen Arbeit ist über die oben beschriebenen Beratungsangebote hinaus Ansprechpartner\_in für Kinder, Jugendliche, Lehrer\_innen, Eltern und anderen systemrelevanten Personen, die Fragen zum Kinderschutz haben oder Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung geben wollen.
- Durch die Fachkraft der Sozialen Arbeit werden in der Institution Schule jugendhilfespezifische Ziele, Tätigkeitsformen, Methoden und Herangehensweisen installiert.
- Die Fachkraft der Sozialen Arbeit trägt dafür Sorge, dass die Vernetzung des schulischen Lebensraumes mit anderen Jugendhilfeleistungen erfolgt. Darüber hinaus versteht sie sich als Mittler\_in zwischen den Adressaten\_innen und den zuständigen Behörden. Insbesondere:
  - beim Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII);
  - bei der Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen (§ 20 SGB VIII);
  - bei der Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII);
  - bei der Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII).

##### *Erfolgsindikatoren*

- *Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer\_innen und weiteren systemrelevante Personen ist bekannt, dass die Fachkraft der Sozialen Arbeit Fragen zum Kinderschutz beantworten kann und Hinweise über eine mögliche Kindeswohlgefährdung entgegennimmt.*
- *Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer\_innen und weitere systemrelevante Personen stellen Fragen zum Kinderschutz und geben Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung.*
- *In Kinderschutzfällen findet eine Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt statt*
- *Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer\_innen und weitere systemrelevante Personen nutzen die Angebote, die einen präventiven und bildenden Charakter aufweisen (Aufklärungsangebote, Aidsprävention, gesunde Ernährung, Sport, politische Bildung usw.).*

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

### 6.2.3 Stärkung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen durch Arbeitsansätze, die das soziale Lernen der Kinder und Jugendlichen befördern.

- Möglichkeiten des Fehlerlernens ist als methodischer Ansatz Arbeitsprinzip der Sozialarbeit an Schulen
- Kindern und Jugendlichen wird der Raum und das Know How zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und/ oder gemeinschaftlichen Handeln sowie zum Erlernen und Probieren allgemeiner, sozialer Kompetenzen angeboten
- die pädagogische Fachkraft begleitet und unterstützt den Prozess nach Bedarf
- bei Interessenskonflikten werden mit den Kindern und Jugendlichen Konfliktlösungsstrategien entwickelt

#### *Erfolgsindikatoren*

- *Kinder und Jugendliche gehen respektvoll mit Gleichaltrigen und Erwachsenen um*
- *Kinder und Jugendliche sind in der Lage sich empathisch zu verhalten*
- *Kinder und Jugendliche können auftretende Konflikte eigenständig lösen*
- *Kinder und Jugendliche sind in der Lage zusammen zu arbeiten und zu spielen*

### 6.2.4 Kinder und Jugendliche erfahren Förderung beim Entwickeln eigener Vorstellungen und bei der Umsetzung eigener Interessen. Sie werden darüber hinaus darin unterstützt, die Schule mit eigenen Ideen aktiv mitzugestalten.

- Kinder und Jugendliche werden ermutigt und darin unterstützt, eigene Vorstellungen zu entwickeln.
- Förderung von Interessenbekundung und Interessenvertretung
- Die Fachkraft der Sozialen Arbeit entwickelt gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten
- Möglichkeiten der Interessenserkundung über die Schule hinaus werden praktisch gefördert und mit den Kindern und Jugendlichen thematisch bearbeitet
- Vermittlung von demokratisch politischen Entscheidungswegen und Regeln.

#### *Erfolgsindikatoren*

- *Kinder und Jugendliche entwickeln und präsentieren eigene Vorstellungen und Meinungen*
- *Kinder und Jugendliche setzen sich in einem geschützten Raum für ihre Interessen ein*
- *Kinder und Jugendliche kennen und nutzen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten*
- *Kinder und Jugendliche sind in der Lage und bereit, sich auf demokratische Entscheidungsprozesse einzulassen.*
- *Kinder und Jugendliche engagieren sich auch außerhalb der Schule für ihre Interessen*
- *Kinder und Jugendliche können die Wege und Verfahrensweisen von Prozessen, in die sie sich einbringen, verfolgen und nachvollziehen.*

### 6.2.5 Die Sozialarbeit an Schule nutzt die sozialräumlichen Ressourcen, indem sie sich mit den lokalen Akteuren vor Ort vernetzt.

- Es werden gezielt aktive Partnerschaften zu anderen Gemeinwesenakteuren aufgebaut
- Mitwirkung in lokalen Arbeitskreisen, Fach- und Vernetzungsgruppen
- Gewinnung von und Zusammenarbeit mit Fachkräften zur Projekt- und Präventionsarbeit
- Organisation von bzw. Teilnahme an Veranstaltungen des Stadtgebietes und anderen Einrichtungen im Sozialraum

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

### *Erfolgsindikatoren*

- *Die an der Schule tätige Fachkraft der Sozialen Arbeit ist im Sozialraum der Schule bekannt, wird akzeptiert und anerkannt.*
- *Die an der Schule tätige Fachkraft der Sozialen Arbeit kennt die im Sozialraum bestehenden Arbeitskreise, Fach- und Vernetzungsgruppen und bringt sich regelmäßig mit in die Arbeit der Gruppen ein.*
- *Die an der Schule tätige Fachkraft der Sozialen Arbeit arbeitet mit anderen Teams, Projekten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe partnerschaftlich zusammen.*
- *Die an der Schule tätige Fachkraft ist bei Veranstaltungen, die im Sozialraum stattfinden, präsent.*

### **6.2.6 Die offenen Freizeitangebote ermöglichen Kindern und Jugendlichen Begegnungen mit anderen Gleichaltrigen und bieten einen geschützten Raum für Experimentier- und Gestaltungserfahrungen.**

- Angebote von verschiedenen Freizeitmöglichkeiten unter Berücksichtigung aktueller Trends
- Kontakte zwischen Kindern und Jugendlichen sind möglich und werden gefördert
- Möglichkeit der selbstbestimmten Kontaktaufnahme zu einer pädagogischen Fachkraft
- Angebote von empathischen und kompetenten Gesprächssituationen, um Zugang zu den Lebensrealitäten der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen
- Förderung von Akzeptanzverhalten zwischen Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Herkunftsorten und unterschiedlichen Lebenszielen
- Unterstützung beim Erlernen und Probieren allgemeiner, sozialer Kompetenzen
- Angebot eines geschützten Raumes mit Rückzugsmöglichkeiten ohne Anforderungsdruck

### *Erfolgsindikatoren*

- *Kinder und Jugendliche nehmen das offene Freizeitangebot wahr und gestalten dies mit*
- *Kinder und Jugendliche mit verschiedenen biografischen oder kulturellen Lebenssituationen treffen aufeinander und begegnen sich akzeptierend und gewaltfrei*
- *Kinder und Jugendliche evaluieren die offenen Freizeitangebote*
- *die Weiterentwicklung der offenen Freizeitangebote erfolgt entsprechend der Beobachtungen und Auswertungen der Angebote*

### **6.2.7 Die in der Schule tätige Fachkraft der Sozialen Arbeiten arbeitet methodisch, qualifiziert, eigenständig und reflektiert an einer fachlichen Weiterentwicklung der Sozialarbeit an Schule.**

- die eigene fachliche Rolle ist bekannt und wird nach außen kommuniziert
- das Handlungskonzept wird entsprechend der Ergebnisse der Punkte 1-6 kontinuierlich weiterentwickelt
- Ziele, Methoden und Inhalte der Arbeit werden konzeptionell begründet und sind damit für Auftraggeber und Kooperationspartner nachvollziehbar
- Angebote sind angemessen und berücksichtigen aktuelle Entwicklungen
- Kontinuierliche auf den Sozialraum bezogene Analysen von Daten und Entwicklungen fließen in die Arbeit ein und begründen die Angebote
- Arbeitsprozesse werden dokumentiert und ausgewertet
- Regelmäßige Teilnahme an auf das Arbeitsfeld bezogenen Fort- und Weiterbildungen sowie an Supervision und /oder Praxisberatung werden als Maßnahme der Qualitätssicherung anerkannt
- Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit und Jugendhilfe in Hennigsdorf wird als wichtige Austauschmöglichkeit und Möglichkeit der gemeinsamen Weiterentwicklung aller Bereiche kommunaler Jugendarbeit regelmäßig mit gestaltet.

## Leistungsmerkmale zum Pilotprojekt Sozialarbeit an Grundschule

### *Erfolgsindikatoren:*

- *die Prioritäten beruflichen Handelns sind geklärt*
- *Überforderungen der Fachkraft werden vermieden*
- *die pädagogische Fachkraft ist auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit an Grundschulen im Sozialraum als kompetente\_r Ansprechpartner\_in bekannt und bringt sich aktiv in Planungs- und Gestaltungsprozesse ein, sie gestaltet Kooperationen gezielt mit*
- *das entwickelte Handlungskonzept wird den Bedürfnissen des Sozialraums gerecht*
- *die grundlegenden Arbeitsinhalte des Projektes sind Auftraggeber und Kooperationspartner bekannt*
- *Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt und Veränderten Entwicklungen angepasst*
- *die regelmäßige aktive Teilnahme an kommunalen Arbeitskreisen zum Thema „Familie, Kindheit und Jugend“ erfolgt durch die pädagogische Fachkraft.*

### **7 Schwerpunktsetzung für das Schuljahr 2013/14**

- Klärung der Schwerpunkte
- Erstellung einer Konzeption zur Sozialen Arbeit an der Theodor Fontane Grundschule
- aktive Mitarbeit bei der Durchführung des Modellprojektes Sozialarbeit an Grundschulen in Hennigsdorf

### **8 Qualitätssicherung**

Der Träger sichert dem Schulträger zu, die Arbeitsprozesse auf Grundlage eines fundierten Systems der Qualitätssicherung kontinuierlich zu evaluieren und auszuwerten. Die Auswertungsergebnisse tragen dazu bei, die einrichtungsbezogenen Handlungskonzepte regelmäßig zu aktualisieren.

Zur Transparenz dem Schulträger gegenüber werden die Titel der Angebote, die Anmeldungen und die tatsächliche Teilnehmerzahl von Seiten der Sozialarbeiter\_in fortlaufend dokumentiert.

Neben der konzeptionellen, analytischen und dokumentarischen Tätigkeit liegt ein weiterer Schwerpunkt der Qualitätssicherung auf Maßnahmen die der Auseinandersetzung der pädagogischen Fachkraft mit der eigenen Rolle dienen. Dazu zählen vor allem die regelmäßige Teilnahme an Supervision und/ oder Praxisberatung sowie an Fallbesprechungen, Teambesprechungen, fachspezifischen Seminaren und darüber hinaus an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

### **Quellen:**

- Empfehlungen zur fachlichen Weiterentwicklung der Sozialarbeit an Schulen des Landesjugendhilfeausschusses Brandenburg vom 27.08.2012
- Landeskoooperationsstelle Schule - Jugendhilfe (Hrsg.): Sozialarbeit an Grundschulen im Land Brandenburg. Positionsbestimmung und Auswertung einer landesweiten Befragung" (Autor: Riedt, Roman). Potsdam 2012.
- Thimm, Karlheinz (Hrsg.): Werkbuch "Sozialarbeit an Grundschulen. Positionsbestimmungen, Alltagsbeschreibungen und Praxisreflexion". Berlin 2012.
- Schorner, Klaus: Expertise zum aktuellen Stand der Sozialarbeit an Grundschulen im Land Brandenburg. 2/2010.
- SGB VIII

gez. J. Burczyk  
Jugendkoordinatorin

Hennigsdorf, 24.02.2015